

vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur: 26 1/4 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von F. Richter, Universitätsstraße, Paulinum. In Magdeburg in der Creuschen Buchhandlung, Breitereweg Nr. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. -- Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 257.

Halle, Sonntag den 4. November
Hierzu eine Beilage.

1849.

Verzeichniß der

in der Sitzung der Stadtverordneten
am 5. November d. J. zu verhandelnden Gegenstände.

- 1) Etat der Gottes-Acker-Kasse pro 1850/3.
- 2) Verpachtung der Korbweiden im Hohenweidenschen Holze.
- 3) Schienen-Weg der Herren Fuhs & Gärtner.

Deutschland.

Wotsdam, d. 1. Nov. Ihre Majestät die Königin sind zur Feier der silbernen Hochzeit Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Frau Erzherzogin Sophie von Oesterreich nach Wien gereist.

Berlin, d. 2. Novbr. Se. Durchlaucht der Prinz Friedrich Wilhelm von Hessen ist von Dessau hier angekommen. — Der Ober-Präsident der Provinz Schlesien, Freiherr von Schleinitz, ist nach Breslau von hier abgereist.

Am 20. November sollen die Wahlen für den deutschen Reichstag stattfinden. Ein von dem Minister des Innern, Herrn von Manteuffel, ausgearbeitetes Wahlgesetz wird, wie wir vernehmen, morgen dem Staatsministerium zur Berathung und Genehmigung vorgelegt werden. Daß das Ministerium einen noch näheren Termin bestimmt, als im Verwaltungsrath beantragt worden war, läßt deutlich erkennen, daß dasselbe mit Eifer und Energie sich der deutschen Sache widmet, um die Deutschland gegebenen Verheißungen wahr zu machen. (W. Z.)

Militärische Kreise unterhalten sich viel von bevorstehenden Aenderungen in der Organisation der Landwehr. Dem Vernehmen nach würden diese im Wesentlichen darin bestehen, daß jedes Bataillon zu einem Cadre zusammengezogen werden soll, zu welchem jede Compagnie vorläufig einen Stamm von 25 Mann zu stellen haben wird. Jedes Cadre würde dann eine Stamm-Compagnie von 100 Mann bilden, von welchen jede 6 Wochen 30 Mann entlassen und durch neu einziehende 30 Mann ersetzt werden sollen. Später soll eine Verstärkung der Cadres auf 200 Mann erfolgen und eben so der sechswochentliche Wechsel sich auf je 60 Mann erstrecken.

Die Verhandlung des Waldeck'schen Processes wird am 17. stattfinden. Die Anlagenschrift umfaßt etwa neunzig Foliobogen. Sicherem Vernehmen nach werden besondere militärische Vorkehrungen am Tage der Procebur getroffen werden. (C.-B.)

Wofen, d. 30. Octbr. Die ungarische Revolution ist vollständig unterdrückt und auch im übrigen Europa ist die Ruhe hergestellt, so daß Rußland seine Armeen füglich ins Innere seines Reichs zurückführen könnte; das ist aber so wenig der Fall, daß vielmehr alle aus Ungarn zurückkehrenden Truppen für den Winter im Königreich Polen stehen bleiben werden, wo in diesem Augenblicke, nachdem das ganze Grabbe'sche Corps eingerückt ist, 220,000 Russen die Winterquartiere beziehen. Was aber insbesondere darauf hinzuweisen scheint, daß die damaligen Verhältnisse keineswegs als so friedlich anzusehen seien, ist die Dislocirung dieser Truppenmassen; alle nämlich liegen entweder in Warschau und Umgegend oder längs der großen Eisenbahn von der polnischen Hauptstadt bis zur Krakauer Grenze, und zwar so nahe an derselben, daß sie fast mit einem Tagesmarsche dieselbe erreichen können. Unsere Grenzpunkte, selbst Kalisch und das gut eingerichtete Kirchdorfer Lager sind daher trotz der ungeheuren Garnison gar nicht einmal mit Truppen belegt. Selbst das ganze Armeecorps, das im Norden und Osten Winterquartiere beziehen sollte, hat Contreordre erhalten und verbleibt fortan in seinen bisherigen Stellungen zwischen Lowicz und Warschau. (D. U. Z.)

Wesel, d. 25. Octbr. So eben geht hier die Nachricht ein, daß das in unserer Nähe sich befindende Collegium Ludgerianum zu Gaesdonk auf höhern Befehl geschlossen ist.

Karlsruhe, d. 28. Octbr. Nachdem durch Einstellung der standrechtlichen Verhandlungen alle politischen Gefangenen dem ordentlichen Gerichte zugewiesen wurden, so verlautet, daß für die Betheiligung unseres Militärs am Aufbruch beiläufig folgende Strasscala als Richtschnur dienen soll, wonach die einzelnen Kategorien der Betheiligten behandelt werden dürften. Wie wir vernehmen, sollen die Soldaten, die der provisorischen Regierung den Eid leisteten, ein Gefecht mitmachen, oder mit den Waffen in der Hand gefangen wurden, amnestirt werden; diejenigen aber, welche am Ausbruch der Meuterei sich betheiligten, bis zu fünf Jahren, die Hauptmeuterer bis zu zehn Jahren Zuchthausstrafe erhalten. Für

derzeit noch abwesende Meuterer kann Todesstrafe beantragt werden. Unteroffiziere, welche eine Beförderung zum Offizier annahmen, dann aber die Sache des Aufruhrs ohne weitere Betheiligung verließen, gehen frei aus. Solche, welche als Offiziere fungirten (hierher käme eine große Zahl gedienter, mitunter verheiratheter, braver Unteroffiziere, deren Vermögensverhältnisse ein Verlassen ihrer Stellen unmöglich machen) erhalten 14 Tage schweren Arrest mit Degradation; wenn sie ausmarschirt sind, wird die Strafe verdoppelt; haben sie Gefechte mitgemacht als Lieutenant, so trifft sie eine Zuchthausstrafe von einem Jahr; als Hauptmann u. eine solche bis zu fünf Jahren. Ueber die Offiziere soll beschlossen sein, sie alle nur vor ein Ehrengericht zu stellen. Dies hätte den großen Vortheil, daß sie jedenfalls vor einem unparteiischeren Gerichtshofe stehen, da die früher festgesetzten Kriegsgerichte aus nur badischen Offizieren, von der Partei derer, die das Land beim Ausbruch der Revolution sofort verließen, besetzt werden sollten, also gerade aus der Gegenpartei. Die Ehrengerichte aber werden zur Hälfte aus preussischen Offizieren bestehen, welche jedenfalls unparteiisch prüfen und urtheilen werden, und von denen zu erwarten steht, daß sie die badischen Offiziere der oben genannten Partei, nach Befund ihrer Acten, gleichfalls vor ihr Tribunal fordern werden. Es bedarf kaum der Erwähnung, daß die wegen ihres Ausharrens bei den Truppen vor ein Ehrengericht bestimmten badischen Offiziere sogar ausschließlich nur preussische, resp. nicht badische Offiziere sich zu Richtern wünschen. Diejenigen badischen Offiziere übrigens, welche sich an den Gefechten gegen die Reichstruppen betheiligten, sollen zu 5—10 Jahren Festung nebst Cassation, und, wenn sie ein selbstständiges Commando im Gefechte führten, zu lebenslänglicher Festungsstrafe oder zum Tode verurtheilt werden. (D. 3.)

Karlsruhe, d. 31. Octbr. Gestern Abend um 7 Uhr ist der Prinz von Preußen, von Frankfurt kommend, hier eingetroffen und im großherzoglichen Schloß abgestiegen. Der Großherzog, welcher in den letzten vierzehn Tagen in Baden-Baden die Traubenkur gebraucht hatte, war gestern Morgen hierher zurückgekehrt, um seinen hohen Gast zu empfangen. Heute Abend wird dem Prinzen, der sich bis nächsten Sonntag hier aufhalten und dann, wie es heißt, nach Koblenz begeben wird, eine militairische Serenade gebracht.

München, d. 29. October. Der mit 6 gegen 3 Stimmen gefaßte Antrag des deutschen Ausschusses der Abgeordneten-Kammer geht dahin: „Die Kammer erwartet, das Ministerium werde bei den ferneren Verhandlungen in der deutschen Frage den Grundgedanken der Einigung des gesammten Deutschlands festhalten und für das Zustandekommen einer definitiven Verfassung in diesem Geiste nothwendige Opfer nicht scheuen und der Kammer die Ergebnisse der Verhandlungen zur Kenntniß und zur Zustimmung vorlegen.“

Aus der Pfalz, d. 27. Oct. Die Auslieferung der in Baden befindlichen Kriegsgefangenen ist vermöge der Verwendung des Fürsten Paris bis auf 4 Individuen erfolgt. Diese 4, heißt es, zählen zu den Schwergravirten und sind bereits alle zu 10 Jahre Zuchthaus verurtheilt. In Landau, Germersheim, Kaiserslautern, Eusel und an einigen andern Orten wird ein Wechsel unter den Compagnien in diesen Tagen stattfinden. Die Untersuchungen wegen der Betheiligung an der Revolution sind immer noch im Fortgang und sollen erst in fünf Landcommissariaten ganz vollendet sein. Unter den Schullehrern, von denen nun bereits gegen 30 theils entsetzt, theils suspendirt sein sollen, scheint noch mancher schwer gravirt zu sein. Auch einige Geistliche sind neuerdings wieder mit Untersuchungen überrascht worden.

Röthen, d. 31. Octbr. In der gestrigen Sitzung des

Bereinigten Landtags wurde in der Berathung der Verfassungsänderungen fortgefahren und nach erschöpfender Debatte zunächst über §. 8 abgestimmt. Der ministerielle Antrag, statt des zweiten Satzes zu setzen: „Der Adel als Stand ist aufgehoben. Alle Standesvorrechte sind abgeschafft“, wurde in namentlicher Abstimmung mit 33 gegen 8 Stimmen abgeworfen. Dagegen wurde der Majoritätsantrag der Kommission, den §. 8 der Verfassung beizubehalten, jedoch mit Wegfall der Worte „und werden vom Staate weder anerkannt, noch gebraucht“, ebenfalls in namentlicher Abstimmung mit 26 gegen 15 Stimmen angenommen. Bei §. 10 wurde ohne Debatte die Vorlage des Ministeriums: „Kein Staatsangehöriger darf von einem nichtdeutschen Staate einen Orden annehmen“, mit 32 gegen 10 Stimmen (wiederum mit Namensaufruf) angenommen. Bei §. 13 endlich (die Haussuchungen betreffend), wurde der vom Ministerium beantragte Zusatz: „Die Ausnahmen bestimmt das Gesetz“ gleichfalls bei namentlichem Aufrufe einstimmig angenommen. Ueber das Schicksal des Landtags herrscht noch immer vollständiges Dunkel. Möglicher Weise hängt es von der Abstimmung über das suspensive Veto (§. 87) und über die politische Stellung des Militärs (§. 15) ab. (M. 3.)

Flensburg, d. 29. Octbr. Von einem von Eckernförde kommenden sehr glaubwürdigen Reisenden wird berichtet, daß vorgestern durch ein Dampfschiff des mehr erwähnten lauern den dänischen Geschwaders an die dortige Commandantur die Anzeige gelangt sei, daß am nächsten Morgen dänische Schiffe kommen werden, um die Gefion zu holen. Die Antwort soll gelautet haben: Man möge nur kommen und werde die Besatzung von Schiff, Stadt und Batterien aufgestanden finden. Es verlautet übrigens, daß von Preußen nunmehr Einsprache gegen jegliche Hinwegführung der Gefion erhoben sei.

Aus österr. Schlesien, d. 21. Octbr. Wie es eigentlich mit der confessionellen Gleichstellung bei uns beschaffen ist, mag das protestantische Deutschland aus Nachstehendem erfahren. Der evangelische Pastor im Troppauer Kreis wurde wegen kirchlicher Trauung einer Mischehe, die den geforderten Keuers zur katholischen Kinderziehung nicht gegeben hatte, von dem betreffenden katholischen Pfarrer beim Kreisamte verklagt und von dieser Behörde deshalb zur Verantwortung gezogen.

Wien, d. 30. Oct. Das Ministerium macht von der ihm durch die octroyirte Verfassung gegebenen Befugniß, vorbehaltlich der Zustimmung des künftigen Reichstags organische Gesetze im Verordnungswege zu erlassen, den vollsten und allgemeinsten Gebrauch. Nicht weniger als 24 solcher Verordnungen, die alle Einrichtungen des Creditwesens betreffen, sind bis jetzt erlassen worden, und darunter befinden sich die wichtigsten von allen, über Stauervertheilung und Steuererhebung.

Auf Antrag des Kriegsministeriums hat der Kaiser in Betreff jener k. k. Officiere, welche, als Theilnehmer an der magyarischen Rebellion mehr oder weniger compromittirt, durch die eingesetzten Purificationscommissionen theils mit, theils ohne Gnabengehalt entlassen wurden, verordnet, daß alle jene Officiere, welche bis zum 26. Nov. 1848 zu den k. k. Fahnen zurückgekehrt sind, unbedingt in ihre Chargen einzusetzen sind; diejenigen, welche bis zu Ende Januar 1849 zurückkehrten, sind ebenso zu behandeln, falls nicht Thatsachen gegen sie vorkommen, die ihre Loyalität in Zweifel setzen. Jene Officiere aber, welche vom 1. Februar bis 14. April sich gestellt haben, können, wenn sie einer kriegsrechtlichen Untersuchung sich unterziehen, rehabilitirt werden.

Italien.

Rusconi, Minister der auswärtigen Angelegenheiten in Rom zur Zeit der Republik, hat ein Schreiben in der „Con-



cordia" veröffentlicht, in welchem er gegen Dubinot wiederum die bekannte Beschuldigung vorbringt, daß derselbe die Römer über den Zweck der französischen Expedition getäuscht habe. Als Abgesandter der „Constituente" hatte Rusconi kurz nach Landung der Franzosen in Civita-Vecchia mehrere Zusammenkünfte mit dem General. Unter Anderm, versichert er, habe dieser ihm zu wiederholten Malen auf das feierlichste betheuert, nichts sei den Instruktionen, die er von seiner Regierung erhalten habe, fremder, als der Gedanke an eine Restauration des Papstes. Nicht nur habe Dubinot dies mündlich ausgesprochen, sondern auch eine dahin lautende schriftliche Erklärung unterzeichnet, welche sich gegenwärtig in den Händen Lord Palmerston's befindet. Was den freundlichen Empfang betrifft, den die Franzosen in Rom erwarteten, so erzählt Rusconi, er habe noch am 29. April, dem Tage, welcher dem ersten unglücklichen Angriff auf die Stadt vorberging, dem französischen General erklärt, er werde seinen Einzug in Rom nicht halten, ohne daß vorher Ströme Blutes geflossen seien.

Frankreich.

Paris, d. 30. Oct. In der heutigen Sitzung der National-Versammlung ergreift Coralli (von der Linken) das Wort, um seinen Vorschlag zu vertheidigen, der auf die russisch-türkische Frage Bezug hat, und in folgenden Ausdrücken abgefaßt ist: „In Gegenwart der Verwickelungen, welche die Unabhängigkeit des Sultans und die Integrität des ottomannischen Reiches bedrohen, fordert die Versammlung, in dem Wunsche, über die Erhaltung des Gleichgewichts und des Friedens in Europa zu wachen und der Sprache Frankreichs mehr Gewicht zu geben, das Ministerium auf, von allen unterzeichnenden Mächten die strenge Vollstreckung des Vertrags vom 15. Juli 1840, an dem Frankreich durch den Tractat vom 15. Juli 1841 mit Antheil genommen hat, zu verlangen." Die Berichterstattungs-Commission hat darauf angetragen, den Vorschlag gar nicht zu berücksichtigen, hauptsächlich, weil es die schwebenden Unterhandlungen compromittiren könnte, wenn man den Stand der russisch-türkischen Frage, wie dies nöthig sein würde, einer öffentlichen Discussion unterwerfen wollte. Coralli spricht hauptsächlich gegen die Ansicht der Commission, daß er erst eine Anfrage an das Ministerium hätte stellen sollen, die dieses dann nach Befinden der Umstände hätte beantwortet oder ablehnen können. Der Berichterstatter Kerdrel behauptet dagegen, daß man erst die Thatsachen erfragen müsse, ehe man einen Vorschlag mache, der in diesem Falle besonders wichtig sei, weil er die Politik Frankreichs binden würde. Der in Rede stehende Vorschlag sei eigentlich nichts, als eine versteckte motivirte Tagesordnung, die nach einer Interpellation über die Politik des Ministeriums hätte kommen müssen, einer Interpellation, zu der übrigens in den gegenwärtigen Umständen nicht zu rathen sei. Die Versammlung, befragt, verweigert die Inbetrachtung des Coralli'schen Vorschlags mit der gewohnten compacten Majorität.

Die Journale sind mit Gerüchten über Modificationen des Ministeriums angefüllt und enthalten die verschiedenartigsten und unwahrscheinlichsten Listen der in Aussicht gestellten Personen. Im Grunde weiß man nicht einmal, ob das Ministerium einer wesentlichen Veränderung entgegengehe. Falloux's Nachfolger soll erst nach der Rückkehr des Herrn Corcelles ernannt werden und D. Barrot seiner geschwächten Gesundheit wegen das Ministerium der Justiz abgeben und nur den Vorsitz behalten.

Der Courier français sagt: Die deutschen Demagogen versprechen uns den Wiederbeginn des Bürgerkrieges in Deutschland für das Jahr 1849. Man wird dies aus einem Abschiedsbriefe, datirt Havre 19., sehen, den Hr. Struve an seine Freunde erlassen hat. In demselben heißt es: „Im Au-

genblicke meiner Einschiffung nach England einige herzliche Worte an Euch! Die Regierungen der Schweiz und Frankreichs gesellen sich zu den andern Tyrannen Europas, und verfolgen und vertreiben uns durch Knechte der Polizei beider Republiken. Ich selbst verlasse Deutschland mit der Hoffnung, bald zurückzukehren, und den Kampf gegen die sechs Geißeln der Menschheit, Königthum, Adel, Behörden, Armee, Geistlichkeit und Geld neu zu beginnen. Die Zeit für nutzlose Worte ist vorbei. Wir haben zu wählen zwischen dem blutigen Joch der Tyrannei und der Freiheit. Ich will für die letzte kämpfen bis an das Ende meiner Tage. Verfolgung, Aberglauben und Gewaltthatigkeiten können das Jahr 1849 nicht überdauern. Es werden wahrscheinlich noch Ströme Bluts fließen, bis die Menschheit im Besitz ihrer ewigen Rechte ist! Lebt wohl, bis dieser entscheidende Augenblick kommt!" — Der Commentar solcher Worte ist überflüssig!

Briefe aus Gibraltar melden, daß am 22. Oct. unerwartet von Tanger ein spanisches Dampfboot eintraf, welches, weil der französische Geschäftsträger die Unterhandlungen mit der maurischen Regierung abgebrochen, alle in Marocco wohnhaften Franzosen an Bord hatte. Der Generalconsul und der Viceconsul Frankreichs hatten sich auf der Fregatte „Pomona" eingeschiffet und die Feindseligkeiten dürften gleich nach Ankunft des französischen Geschwaders mit dem Bombardement von Tanger und Mogador beginnen. In der Nacht des 20. war eine französische Fregatte von Tanger nach Toulon mit der Weisung für das Mittelmeergeschwader abgegangen, sich nach Tanger zu begeben. Als Grund des plötzlichen Abbruchs der Unterhandlungen giebt man an, daß der Kaiser von Marocco einen früher in Diensten des französischen Geschäftsträgers gestandenen Courier habe enthaupten lassen, während man von französischer Seite dessen Freilassung verlangt hatte. Bezüglich anderer Punkte hatte der Kaiser zwar befohlen, daß die von Frankreich begehrte Genugthuung gegeben und die französische Flagge am 21. von den Batterien zu Tanger begrüßt werden solle; der Consul lehnte aber diese bloß theilweise Genugthuung ab und befahl allen französischen Unterthanen, das maroccanische Gebiet zu verlassen. Tanger war am 21. vollkommen ruhig. Der Pascha wartete auf Weisungen vom Kaiser, um die Festungswerke gegen etwaige Unternehmungen der Franzosen in Vertheidigungsstand zu setzen.

Paris, d. 31. Oct. Durch eine officielle Botschaft hat der Präsident der Republik die Nationalversammlung benachrichtigt, daß das bisherige Ministerium nicht mehr bestehe. Man versichert, General d'Hauvout sei mit der Bildung eines neuen Cabinets beauftragt. Dieses Ergebnis hat rothe Sensation erregt.

Eine uns so eben zukommende telegraphische Depesche, datirt Berlin, 2. November 5 Uhr 45 M., ergänzt die obige der „Köln. Ztg." entlehnte Nachricht dahin, daß ein Ministerium Molé gebildet und in Folge dessen der Cours der Rente gestiegen sei. (M. Ztg.)

Spanien.

Der Glamor publico vom 24. October giebt die Nachricht, die spanische Regierung habe an Cordova den Befehl abgeschickt, die ganze italienische Expeditions-Armee nach Spanien zurückzuführen. Als Grund dieser Zurückberufung giebt man an, daß man Papiere gefunden, nach welchen die Cardinäle in Rom bei den letzten Ergebnissen in Madrid sich betheiligt hätten.

Vermischtes.

— Swinemünde, d. 29. Octbr. Das von Newcastle mit Roheisen und Steinkohlen nach hier bestimmte Schiff „Rep-

tunus", Capt. C. J. Paplow, ist heut Morgen um 4 Uhr bei dem heftigen nordöstlichen Sturm auf der etwa 2 1/2 Meilen von unserem Hafen entfernt liegenden Oderbank total verloren gegangen. Die incl. Capitän aus 11 Mann bestehende Besatzung ist jedoch nach vielen Anstrengungen vom Capitän C. F. Karstädt geborgen und hier binnen gebracht. Der heut hier angekommene Capitän C. Backofen sagt aus, daß er das Danziger Barkschiff „Henriette“, Capt. Hoppenrath, in stark beständigem Zustande und etwa 4 Fuß Wasser im Raum von der Mannschaft verlassen, in See treibend, gefunden habe. Capitän Backofen sowohl, als ein hinzugekommener Engländer haben die Henriette mit einem Theil ihrer Besatzungen bemannt und nach den Niebeln, unweit Gothenburg, bringen lassen. Der Engländer begleitete die Henriette, welche Salz geladen, mit seinem Schiffe.

— Dresden, d. 30. Octbr. Am 21. October vorigen Jahres wurde der Grundstein zu unserer zweiten Elb- und Eisenbahnbrücke gelegt und nach Verlauf eines Jahres sehen wir dieselbe so weit vollendet, daß heute Mittag 12 Uhr der Schlußstein in den 12. und letzten Bogen unter eben so passenden als erhebenden Feierlichkeiten eingesetzt werden konnte. Die Brücke wird eine der schönsten und solidesten in Deutschland werden. Die Größe läßt sich beurtheilen, wenn wir erwähnen, daß 40,000 große, meist 10 und 15 Centner schwere Quader zu den 12 Bogen verwendet worden sind.

— Die Straßenreinigung Berlins kostet jährlich 120,000 Thlr. In Brüssel ist der Fall umgekehrt; der Unternehmer zahlt 70,000 Franken Pacht.

Heute wird das 37te Stück der Gesetz-Sammlung ausgegeben welches enthält, nnter:

- Nr. 3180. das Statut des herrnprotsch-brandshäger Deichverbandes; vom 2. October d. J.; und
 - „ 3181. das Gesetz, betreffend die Aussetzung der Errichtung und Umformung der Bürgerwehren; vom 24. ejd. m.
- Berlin, den 20. November 1849.
Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

Kunst-Bericht.

Unserer Stadt ist in den „optischen Vorstellungen der Herren Louis Birk und Comp.“ Gelegenheit gegeben, die abendlichen Feierstunden durch nicht minder instructive als anziehende Unterhaltungen auszufüllen. Wir sehen hier in 4 Abtheilungen aus den verschiedensten Gebieten des Wissens und der Literatur Bilder vor unser Auge gezaubert, die uns nicht sowohl für ihren eigenen künstlerischen Werth einnehmen, als Achtung für die abnötigen, welche sie uns zur Anschauung bringen. Gemmen, antike wie moderne, Reliefs, Cameen in der Größe eines halben bis zu Einem Zoll erscheinen im weissesten Hydrorygen-Lichte als kolossale Marmorgebilde auf schwarzem Grunde. Welche Genauigkeit muß in den Maßverhältnissen dieser Sujets liegen, wenn bei einer so ungeheuren Vergrößerung sich nirgends eine Spur von Unregelmäßigkeit findet. Es bietet diese Abtheilung einen unbeschreiblichen Reiz; so viele in der Geschichte unsterblich gewordene Persönlichkeiten erscheinen hier in effigie, als ob sie durch die glanzvolle Beleuchtung eine Apotheose zu feiern gedächten. Und wie sinnig führen uns die Künstler durch solche Illusionen hinüber in die zweite Abtheilung — in das unermessliche Reich des Firmaments. Auch hierin muß man jenen das gebührende Lob nicht vorenthalten, um so weniger, als gerade diese Partie ihre eigenthümlichen Schwierigkeiten hat, die, außer Acht gelassen, leicht zu schiefen Beurtheilungen Anlaß geben. Es ist wahr, die Phantasie des Zuschauers muß diesen Darstellungen nachhelfen, um ein voll-

kommen richtiges Bild zu erzielen; allein die Gründe solcher im Ganzen überschaubarer Ungenauigkeiten liegen nicht in der künstlerischen Befähigung der Darstellenden; sie sind vielmehr theils in den beschränkten Räumlichkeiten zu suchen, auf welchen die astronomischen Bilder zur Anschauung kommen, theils beruhen sie auf der Construction der Apparate, die kaum zu der Vollendung gebracht werden wird, um die Bewegungsverhältnisse der Himmelskörper mathematisch genau darzustellen. Welche Bühne würde einen so ausgedehnten Mechanismus fassen können! Die Wahrheit annähernd anzuschauen, wird uns in diesem Falle genügen müssen, und es scheint gerade die 2. Abth. doppelter Anerkennung werth, da sie hinreichende Gelegenheit bietet, die schwersten Vorurtheile auf die leichteste Weise zu zerstören und theoretisch längst erwiesenen Sagen durch Experimente allgemeinen Glauben zu verschaffen. Möchten die Unterrichtsanstalten es nicht verabsäumen, ihre Zöglinge in corpore zum Besuch dieser Vorst. aufzufordern, was bei der Liberalität unserer Künstler leicht zu ermöglichen wäre. Wenn wir die beiden letzteren Abtheilungen — Nebelbilder und Chromatropen — berühren, so können wir uns jedes Lobes dabei überheben, indem ja der ungetheilteste Beifall, der diesen Sachen bereits geworden, für ihre vortreffliche Ausführung das beste Zeugniß ausstellt. Die interessantesten Landschaften aus allen Theilen der Erde erscheinen hier bald im hellsten Sonnenschein, bald im bleichen Lichte des Mondes; das Drängen und Treiben auf den Straßen wechselt unbemerkt mit der öden Stille der Nacht und hunderte erleuchteter Fenster reflectiren ihr Licht auf der unbewegten Fläche des Meeres; grünende Panoramen werden immer herblicher und metamorphosiren sich, während Felsen und Bäume sich mit Schnee bedecken, in winterliche Fluren. Unerkennbar zuerst fast erscheint hinter diesen Tableaux ein Genrebild, das immer deutlicher hervortritt und in den mannichfachen Variationen ewig neue Gestaltungen entwickelt. So wird das Auge des Zuschauers vorbereitet auf die letzte, imposanteste Abtheilung Chromatropen, die in unbeschreiblichen Modulationen durch ein wahrhaft feenartiges Farbenspiel Alles um sich her vergessen lassen und Eindrücke hervorrufen, von denen bezaubert ein Hammer-Purgstall jene mit der Seele des Dichters vergleicht, deren Uner-schöpflichkeit in diesen Darstellungen ihr Bild gefunden habe.

Wir schließen diesen Bericht mit dem Zugeständniß, daß unsere Feder zu schwach ist, um den künstlerischen Werth dieser Sachen gebührend hervorzuheben. Die lebentige Anschauung desselben allein wird zum richtigen Begriff führen.

Freie Gemeinde.

Sonntag Nachmittags 2 Uhr Vortrag von Wislicenus über Gott.
Abends 7 Uhr gesellige Zusammenkunft auf dem Bahnhofe für Mitglieder und Freunde der Gemeinde.
Vormittags 10 Uhr Besprechung mit den Kindern ebenda.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 2. November.

	Sf.	Brief.	Geld.		Sf.	Brief.	Geld.
Pr. Freiw. Anl.	5	106 1/2	106	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	—	95 1/2
St. Schuldsch.	3 1/2	—	88 3/4	R. u. Am. do.	3 1/2	—	95 3/4
Seeh. Pr. = Sch.	—	—	100 3/4	Schleffische do.	3 1/2	—	94 1/2
Kur. = u. Neum.	3 1/2	86 3/4	—	do. Lit. B. ga-	—	—	—
Schuldversch.	3 1/2	—	—	rant. do.	3 1/2	—	—
Pr. Stadt-Dbl.	5	—	103 1/2	Pr. Bk. = A. = Sch.	—	—	96 1/2
do.	3 1/2	88 1/4	—				
Wstpr. Pfandbr.	3 1/2	—	89 3/4	Friedrichsd'or	—	13 7/16	13 1/16
Groß. Pos. do.	4	—	99 3/4	And. Goldm. à	—	—	—
do.	3 1/2	—	81 3/4	5 1/2	—	12 2/3	12 1/6
Apr. Pfandbr.	3 1/2	95	94 1/2	Discount	—	—	—



Eisenbahn-Actien.

Stamm-Actien.	Sf.		Sf.
Berl. Anst. Lit.	4	90 3/4 B.	Berl. Hambg. 4 1/2 98 1/2 B.
A. B.	4	84 1/2 B. u. G. 85 B.	do. II. Serie 4 1/2 95 1/4 à 96 1/4 B.
do. Hamb.	4	84 1/2 B. u. G. 85 B.	do. Potsd.-M. 4 91 1/2 à 92 B.
do. St.-Star.	4	102 1/2 B.	do. do. 5 101 G.
do. Potsd.-M.	4	65 1/2 B. u. G.	do. do. Litt. D. 5 98 B.
Magd.-Höf.	4	—	do. Stettiner 5 104 3/4 B.
do. Leipziger	4	—	Magd.-Leipz. 4 —
Halle-Zhur.	4	69 B.	Halle-Zhur. 4 1/2 97 1/4 B.
Cöln-Mind.	3 1/2	95 3/4 96 1/4 à 96 B.	Cöln-Mind. 4 1/2 99 1/4 G.
do. Aachen	4	49 1/4 B.	do. do. 5 102 1/4 B.
Bonn-Cöln	5	—	Rh.v. St. gar. 3 1/2 —
Düsseldorf-Elf.	4	78 à 79 B. u. G.	do. 1. Priorität 4 —
Steele. Bohm.	4	36 B.	do. St.-Pr. 4 80 B. 79 3/4 B.
Mühl.-Märk.	3 1/2	84 1/4 B.	Düsseldorf-Elf. 4 —
do. Zweigbhn.	4	—	Mühl.-Märk. 4 93 1/4 G.
Obfchl. L. A.	3 1/2	106 1/4 B.	do. do. 5 102 1/2 B. 1/4 B.
do. Lit. B.	3 1/2	104 B.	do. III. Serie 5 101 B.
Cosel-Dverb.	4	61 G.	do. Zwgbhn. 1 1/2 —
Kraak-Obfchl.	4	—	do. do. 5 —
Berg-Märk.	4	50 1/4 B.	Oberfchl. 4 —
Starg.-Pos.	3 1/2	84 1/4 B. u. G.	Kraak-Obfchl. 4 —
Brieg-Meiffe	4	—	Cosel-Dverb. 5 —
Magd.-Werb.	4	70 à 1/4 B.	Steele. Bohm. 5 —
Quitt.-B.	4	—	do. II. Serie 5 —
Aach.-Märk.	4	—	Berl. Freib. 4 —
Ausl. Ob.	4	—	Berg.-Märk. 5 100 B.
Fr.-W.-Ndb.	4	56 à 55 1/2 B.	Ausländische Stamm-Actien.
do. Priorit.	5	99 3/4 G.	Rudw.-Werb. 4 —
Prioritäts-Actien.	4	—	24 Fl. 4 —
Berl.-Anhalt	4	93 3/4 B. u. G.	Ries-Alt. Sp. 5 97 G.
			Kunst.-R. Fl. 4 —
			Wald. Thlr. 4 36 1/2 B.

Leipzig, den 2. November.

Staatspapiere.	Anges. boten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zinsf.	Anges. boten.	Gesucht.
Königlich sächsische Staats-Papiere à 3 % im 14. J. von 1000 u. 500 ϕ kleinere . . .	85 1/2	—	Epz.-Dresd.-Eisenb. P.-Dbl. à 3 1/2 %	—	104 1/2
à 4 % do. do. v. 500 ϕ do. do. v. 500 ϕ 200 à 5 % . . .	—	97 3/4	Chemn.-R.-Eisenb.-Anl. à 10 ϕ 4 %	—	—
do. do. kleinere	—	—	R. pr. St.-Schuldsch. à 3 1/2 % im pr. St. pr. 100	—	—
Königl. sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2 % im 14. J. v. 1000 u. 500 ϕ kleinere	93 3/4	—	R. f. Österreich. Met. pr. 150 fl. Conv. à 5 % lauf. Zinsen à 4 % à 103 % im à 3 % 14. J.	—	—
Act. d. ch. sächs. obair. C.-G. bis Mich. 1855 à 4 % , später à 3 % v. 100 ϕ . . .	88 1/4	—	Pr. Frsd'or à 5 ϕ idem . auf 100	—	—
Königl. pr. Steuern-Credit-Kassensch. à 3 % im 20. J. v. 1000 u. 500 ϕ kleinere	—	83 3/4	And. ausl. Louisd'or à 5 ϕ nach geringem Ausmünzfuß auf 100	12 1/2	—
Leipz. Stadt-Oblig. gationen à 3 % im 14. J.	—	—	Conv.-Spec. u. Gld. auf 100	—	—
do. do. kleinere	—	—	idem 10 u. 20 Kr. auf 100	—	2 1/2
Sächs. erbl. Pfandbriefe à 3 1/2 % von 500	—	91 1/2	Actien der W. B. pr. St. à 103 %	—	—
à 4 % von 500 von 100 u. 25	—	100	Leipz. Bank-Actien à 250 ϕ pr. 100	—	149
Sächs. lauf. Pfandbriefe à 3 %	—	85	Epz.-Dresd. Eisenbahn-Act. à 100 ϕ pr. 100	107 1/2	—
Sächs. do. do. à 3 1/4 %	—	95	Sächs.-Schles. do. pr. 100	90 1/4	—
do. do. à 4 %	—	100	Löbau-Zitt. do. pr. 100	20	—
			Magd.-Leipz. Div. Sch. do. pr. 100	—	218
			Chemn.-Ries. E.-A. à 100 ϕ 3. Zinslos	—	27 3/4

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und preuß. Geld.)

Magdeburg, den 2. November. (Nach Wispehn.)

Weizen	44	—	49 ϕ	Gerste	20	—	25 ϕ
Roggen	—	26 1/3	—	Hafer	14	—	17 ϕ

Nordhausen, den 30. October.

Weizen	1 ϕ 20 Jg ^l bis 2 ϕ — Jg ^l	Gerste	— ϕ 21 Jg ^l bis — ϕ 29 Jg ^l
Roggen	— ϕ 28 — 1 ϕ 3	Hafer	— ϕ 17 — — ϕ 20 ϕ

Rüböl, der Centner 15 1/2 ϕ .
Leinöl, der Centner 12 1/2 ϕ .

Berlin, den 2. November.

Weizen nach Qualität	52-58 ϕ .
Roggen loco und schwimmend	26-28 ϕ .
= pr. November	—
= November/December	26 1/4 ϕ Br., 26 B. u. G.
= pr. Frühjahr	28 ϕ B. u. Br., 27 3/4 G.
Gerste, große loco	24-26 ϕ .
= kleine	20-22 ϕ .
Hafer loco nach Qualität	15-18 ϕ .
= pr. Frühjahr	18 ϕ 16 ϕ .
= 50 ϕ 17 à 16 1/2 ϕ .	—
Rüböl loco	14 5/8 ϕ Br., 14 3/4 G.
= pr. November	14 3/4 ϕ B. u. Br.
= November/December	14 2/3 ϕ Br., 14 1/2 G.
= December/Januar	14 7/12 ϕ Br., 14 1/2 B., 14 5/12 G.
= Januar/Februar	14 1/2 ϕ Br., 14 1/3 G.
= Februar/März	14 5/12 ϕ Br., 14 1/4 G.
= März/April	14 1/6 ϕ Br., 14 G.
= April/Mai	14 ϕ B. u. Br.
Leinöl loco	12 1/2 ϕ .
= November/December	12 5/12 à 1 1/3 ϕ Br.
= pr. Frühjahr	11 5/6 à 11 1/2 ϕ .
Rohöl 15 1/2 à 15 ϕ .	—
Hanföl 13 1/2 ϕ .	—
Palmoil 12 1/3 ϕ .	—
Sudsee-Ähran	12 1/4 ϕ .
Spiritus loco ohne Faß	14 1/12 ϕ verk.
= mit Faß pr. November	—
= November/December	14 ϕ Br., 13 3/4 G.
= pr. Frühjahr	15 2/3 u. 15 5/8 ϕ verk.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 2. bis 3. November.

- Zur Kronprinzen:** Hr. Geh. Justizrath Michelsen a. Jena. Hr. Rentier Bruselle a. Hamburg. Hr. Architect Hillerns u. Hr. Kreisphysikus Kelzo a. Oldenburg. Hr. Kammerherr v. Friesen a. Rammelsburg. Hr. Hauptm. v. Berndt a. Schlesien. Die Herrn. Kaufm. Müller a. Braunschweig, Richter a. Bremen.
- Stadt Rürich:** Die Herrn. Lieut. Graf v. Pfeil, Drobisch u. Levisohn a. Glogau, Hoppe u. Kretschmar a. Bromberg. Die Herrn. Kaufm. Küster a. Elberfeld, Tielbe a. Magdeburg, Meyer a. Ravensburg. Hr. Reg.-Rath Haupt a. Merseburg. Hr. prakt. Arzt Dr. Kerber a. Querfurt. Hr. Dr. med. Marcel a. Lausanne.
- Soldaten Ring:** Die Herrn. Kaufm. Meyering a. Bremen, Grothe a. Liebenwerda. Mad. Hanstein a. Auloben. Frau Dr. Hoffmann a. Brandenburg.
- Englischer Hof:** Hr. Gutsbes. v. Seebach a. Hannover. Hr. Dr. med. Holzinger a. München. Hr. Partik. v. Pfister a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Rambeau a. Göttingen. Hr. Stud. jur. Nagel a. Bonn.
- Soldaten Löwen:** Die Herrn. Kaufm. Thiele a. Magdeburg, Rende a. Gera, Hirschberg a. Dessau. Hr. Musikus Faust a. Querfurt. Hr. Refer. Grohe a. Naumburg.
- Stadt Naumburg:** Hr. Buchdr. Liebenstein a. Leipzig. Hr. Gutsbes. Hofmann a. Pommern. Hr. Partik. v. Gehhardt a. Berlin. Die Herrn. Kaufm. Karn a. Nürnberg, Zeller a. Sangerhausen, Zeschke a. Zeitz, Heinrich a. Frankfurt, Lieber a. Berlin, Deißner a. Dresden.
- Schwarzen Bär:** Hr. Fabrik. Grimm a. Benshausen. Hr. Geschäftsmann Rademann a. Mühlhausen.
- Soldne Kugel:** Hr. Gastw. Cronfeld a. Kösen. Hr. Förster König u. die Herrn. Kaufm. Dreusing u. Zimmermann a. Ruhla. Hr. Architect Steinmeyer a. Krosen. Die Herrn. Kaufm. Frank a. Kassel, Meinike a. Darmstadt.
- Zur Eisenbahn:** Hr. Refer. v. Plotho a. Naumburg. Hr. Dr. Grieshammer a. Minden. Hr. Assessor Holleuffer a. Potsdam. Die Herrn. Kaufm. Berthold a. Harburg, Geier a. Brüssel.

Bekanntmachungen.

Oeffentliche Vorladung.

Ueber das Vermögen des verstorbenen Seilermeisters Carl Julius Kellner hier selbst, dessen Schulden auf 1469 *Rfl* 28 *gr* 9 *l*, die Actio Masse auf 743 *Rfl* 29 *gr* 3 *l* nach dem Inventar angegeben sind, ist durch Verfügung vom 22. September d. J. der erbschaftliche Liquidations-Prozess eröffnet.

Alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche zu haben glauben, werden hierdurch vorgeladen, dieselben binnen 9 Wochen und spätestens in dem vor dem Deputirten Herrn Obergerichts-Assessor Wieruszewski an Gerichtsstelle hier selbst, Zimmer Nr. 6, auf

den 19. Januar 1850 Vormittags 10 Uhr

anberaumten Liquidations-Termine entweder in Person oder durch einen der hiesigen Rechts-Anwälte, von denen bei etwaniger Unbekanntschaft die Herren Justizrath Duinque, Wilke und Gödecke vorgeschlagen worden, anzumelden und zu bescheinigen, bei unterlassener Anmeldung und beim Ausbleiben im Termine aber zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Halle a/S., den 22. September 1849.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Ich beabsichtige mein zu Lüttchendorf, 1 Stunde von Eisleben belegenes Anspanngut mit dazu gehörigen Aebeln und dabei bewirthschafteten Wandel-Aeckern, auch einen Theil des Vieh-, Feld- und Wirthschafts-Inventarii im Ganzen oder im Einzelnen zu verkaufen.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe desselben habe ich einen Termin auf den 14. d. Mts. Vormittags 12 Uhr in der Kester'schen Schenke zu Lüttchendorf anberaumt. Die Bedingungen werden in demselben bekannt gemacht. Kauflustige werden dazu eingeladen. Vor dem Termine können die Grundstücke angewiesen und in Augenschein genommen werden.

Lüttchendorf, den 2. November 1849.
E. Buchmann.

Das **Meubles-Magazin der hiesigen vereinigten Tischlermeister** am Markt, ohnweit der Klausstraße, im Kaufmann Rißel'schen Hause belegen, aufs Reichhaltigste ausgestattet, empfiehlt sich dem Wohlwollen eines hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikums angelegentlichst.

F. Brandt, gr. Ulrichsstr. Nr. 33, empfiehlt eine große Auswahl neuer Kutschwagen, sowie auch einige gebrauchte.

Fournir-Fabrik u. Niederlage zu Halle a/S.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden zur Nachricht, daß die erwarteten Mahagony-Bohlen angekommen und die gefesteten breiten Mahagony-Pyramiden und Jacaranda-Fournire jetzt wieder geschnitten und schön ausfallen, auch alle gangbare Sorten Fournire deutscher Holzarten vorräthig sind.

L. Gräß.

Bei **G. P. Uderholz** in Breslau ist so eben erschienen:

Belehrungen

über das Verhalten bei den wichtigsten ansteckenden Krankheiten, besonders der Kinder,

für Deutschlands Bürger- und Landfrauen entworfen von

Dr. **Ed. Wilh. Posner.**

Gr. 8. Geh. Preis 8 Sgr.

Inhalt: 1) Der Scharlach. 2) Masern. 3) Röttheln. 4) Pocken, a. die echten Pocken; b. die modificirten echten Pocken (Varioloiden); c. die falschen Pocken, Schafspocken; d. Schutzpocken, Kuhpocken. 5) Die asiatische Cholera. 6) Der Typhus. 7) Die Ruhr.
Vorräthig in der Schwetitsche'schen Sort.-Buch. (Pfeffer).

Schleier,

alle Sorten, bunt, schwarz und weiß in größter Auswahl billigt bei

Sändler.

Taschentücher für Damen,

in ächten und engl. Batist, glatt und gestickt, mit und ohne Namen, bei

Sändler.

In Morgenhäubchen

das Neueste bei

Sändler.



Die Niederlage von **Corset's** aus der Fabrik von

C. G. Masch in Berlin,

als bestfugend anerkannt,

ist stets auf das Beste sortirt und befindet sich bei

Sändler.

Verkauf zu Fabrikpreisen.

Nothwendiger Verkauf.

Das zu Volkstedt in der Grafschaft Mansfeld belegene, dem Rechts-Anwalt Karl Haupt zugehörige Rittergut, dessen Boden sich zum Zuckerrübenbau eignet, abgeschätzt zu

27,481 *Rfl* 3 *gr* 4 *l*,

soß

den 7. Februar 1850 Vormittags 10 Uhr an Gerichtsstelle verkauft werden.

Lare und neuester Hypothekenschein liegen in der Registratur zur Einsicht bereit. Eisleben, den 19. Juni 1849.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Junge Schweine, fünf Wochen alt, verkauft Schladebach in Beydersee.

Sonntag den 11. November früh Punkt 8 Uhr sollen in meinem Gehöfte 24 Stück fette Hammel, eine Partie dergl. Schaaf, alle 6 Stückweise, sowie eine Partie gutes Märzvieh im Einzelnen meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Cönnern, d. 31. October 1849.

L. Pitschke.

Zwei gesunde 5jährige Bullen sind zu verkaufen bei dem Gutbesitzer Pitschke in Cönnern a/S.

Fr. Lange, geprüfter und selbst an Brüchen leidender Bandagist, gr. Ulrichsstr. Nr. 66, empfiehlt Bandagen jeder Art.

G O L D B E R G E R ' S

K. K. Allerhöchst privilegirte galvano-electrische

Rheumatismus-Ketten,

à Stück mit Gebrauchs-Anweisung 1 Rp, stärkere 1 Rp 15 Sg und einfache Sorte à 15 Sg können wiederholt ihrer ganz besonderen, tausendfach bewährten Kraft und Wirksamkeit wegen als das **schnellste** und **sicherste** Heilmittel gegen **nervöse, gichtische und rheumatische Uebel** aller Art, als:

Jede ächte Goldberger'sche Kette ist in einem Kästchen wohl verpackt, das auf der Vorderseite den Namen



„J. T. Goldberger“ und auf der Rückseite die beiden nächsten folgenden Wappen in Gold und trägt.

Gesichts-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand-, Knie- und Fußgicht, Augenfluß, Ohrenstechen, Harthörigkeit, Säusen und Brausen in den Ohren, Brust-, Rücken- und Lendenweh, Gliederreißen, Lähmungen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit u. s. w.,

empfohlen werden und wird, **statt jeden Eigenlobes**, nach wie vor mit der Veröffentlichung von glaubwürdigen Attesten und Zeugnissen über den **wahren Werth** und **Nutzen** der **Goldberger'schen** Ketten unausgesetzt fortgeföhrt werden. Die beste **Bürgschaft** für die heilkräftige Wirksamkeit der **Goldberger'schen** galvano-electrischen Rheumatismus-Ketten sind wohl ferner für Diejenigen, welche sich noch nicht selbst von der Heilkraft dieser Ketten zu überzeugen Gelegenheit hatten, die attestirten Erfahrungen und äußerst günstigen Zeugnisse von mehr denn **Sechs Hundert** geachteten **Ärzten** und glaubwürdigen **Privat-Personen**, die in einer gedruckten Broschüre zusammengestellt, in **sämmtlichen Depots** der **Goldberger'schen** Ketten unentgeltlich ausgegeben, und **mehr als alle Marktschreiereien**, die von den **Nachporschern** dieser Ketten ausgehen, darthun werden, mit **welch' günstigem Erfolge** die **Goldberger'schen Ketten** angewendet, und **welche überraschende Heilungen** schon durch sie ausgeführt worden sind. Diese Nachporschere und Nachahmer scheinen nicht zu wissen oder wollen es nicht wissen, daß der **Werth eines Heilmittels** nicht von einer neuen prahlerischen und leeren Bezeichnung, sondern davon abhängt, **ob sich dieses Mittel auch wirklich schon häufig heil- und wirksam erwiesen und erprobt hat** und daß dann auch derartige Behauptungen **authentisch nachgewiesen** werden müssen.

Damit nun das verehrliche P. T. Publikum vor möglichem Schaden und Nachtheil, der durch **noch gar nicht bewährte**, nachgemachte u. verfälschte Fabrikate erwachsen kann, bewahrt bleibe, wolle es beim Kaufe derartiger Ketten **genau** darauf achten, daß eine jede ächte **Goldberger'sche** Kette auf der Vorderseite ihres Etuis den Namen **„J. T. Goldberger“** und auf der Rückseite die **beiden obenstehenden Wappen: den k. k. österreichischen Adler** und den **Goldberger'schen Fabrikstempel i. e.** das Wappen der freien Bergstadt

Tarnowitz in Golddruck trägt, und daß diese Ketten in **Halle** nur einzig und allein bei Herrn **Franz Laage** [Firma: **F. Schrader & Comp.**], am kleinen Berlin Nr. 416.

sowie auch zur Bequemlichkeit des auswärtigen P. T. Publikums in **Alsleben** bei Hrn. **F. G. Meise**, in **Alten a/C.** bei Hrn. **Theodor Schmidt**, in **Aschersleben** bei Hrn. **S. F. Lindemann**, in **Artern** bei Hrn. **A. F. Lage**, in **Bernburg** bei Hrn. **Fr. Kahle**, in **Calbe a/C.** bei Hrn. **Fr. Görcke**, in **Cönnern** bei Hrn. **Adalbert Löffler**, in **Cöthen** bei Hrn. **Wilh. Fitzau**, in **Delitzsch** bei Hrn. **Fr. Naumann**, in **Dessau** bei Hrn. **Döring**, in **Eilenburg** bei Hrn. **Ludwig Nell**, in **Eisleben** bei Hrn. **Anton Wiese**, in **Erfurt** bei Hrn. **R. Rostkoten**, in **Gardelegen** bei Hrn. **L. Sommer**, in **Genthin** bei Hrn. **Rud. Schneider**, in **Gerbstedt** bei Hrn. **Wilh. Krumme**, in **Greußen** bei Hrn. **Moriz Buddensieg**, in **Halberstadt** bei Hrn. **J. C. Pexold**, in **Heldburg** bei Hrn. **G. Kallenfee**, in **Lohburg** bei Hrn. Apotheker **Hornemann**, in **Löbejün** bei Hrn. **C. W. Pitschke**, in **Magdeburg** bei Hrn. **S. Düring**, in **Merseburg** bei Hrn. **Louis Garcke**, in **Mühlhausen** bei Hrn. **Fr. Stözel**, in **Naumburg** bei Hrn. **C. F. Schulze**, in **Nordhausen** bei Hrn. **Ferdinand Försteman**, in **Quedlinburg** bei Hrn. **A. W. Reinking**, in **Quersfurt** bei Hrn. **Herrmann Hoffmann**, in **Ranis** bei Hrn. **Carl Scheuermann**, in **Sangerhausen** bei Hrn. **Schmidt & Töttler**, in **Stassfurt** bei Hrn. **G. S. Fröhlich**, in **Salzwedel** bei Hrn. **S. Behrens**, in **Cölleda** bei Hrn. **Dr. Stieren**, in **Stendal** bei Hrn. **Wilh. Ehrich**, in **Stolberg** bei Hrn. **S. Schäfer**, in **Torgau** bei Hrn. **Gustav Liego**, in **Weißenfels** bei Hrn. **C. F. Suesz**, in **Wettin** bei Hrn. **Theodor Schreiber**, in **Wittenberg** bei Hrn. **F. A. Haberland**, in **Wolmirstadt** bei Hrn. **C. F. Troch** und in **Zerbst** bei Hrn. **C. Nizer**.

J. T. Goldberger in Berlin

(Haupt-Versendungs-Comptoir Spandauer-Strasse Nr. 72.)

und Tarnowitz,

Kaiserl. Königl. privil. Fabrik von elektro-magnetischen Apparaten.

Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nach §. 8 der Statuten schließt sich mit dem **30. November** das Sammeljahr; Einzahlungen für dieses Jahr werden nur noch bis zu diesem Termine angenommen, wozu die unten verzeichneten Herren Agenten stets bereit sein werden.

Statuten der Anstalt sind für $2\frac{1}{2}$ Jg., Beitritts-Erklärungen und Rechenschaftsberichte aber **unentgeltlich** zu erhalten.

Dresden, den 1. November 1849.

Die Direction:
Franz Netcke.

- In Bitterfeld bei Herrn F. L. Baurmeister.
- In Delitzsch bei Herrn G. S. Schulze.
- In Düben bei Herrn Rausch Wittwe & Sohn.
- In Eilenburg bei Herrn Friedrich Weiß.
- In Eisleben bei Herrn Carl Sendel.
- In Halle a/S. bei Herrn Premier-Lieutenant Schreiber.
- In Herzberg bei Herrn C. T. Leuthold.
- In Mansfeld bei Herrn Carl Nothe.
- In Merseburg bei Herrn C. M. Karlstein.
- In Raumburg a/S. bei Herrn A. S. Vogel & Comp.
- In Querfurt bei Herrn Wilh. Müller.
- In Sangerhausen bei Herrn C. A. Horn.
- In Torgau bei Herrn Gustav Liego.
- In Weißenfels bei Herrn Polizeisekretair Enderes.
- In Zeitz bei Herrn J. F. A. Zürn.
- In Zörbig bei Herrn Kantor Langrock.

Janus,

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Neue Anmeldungen seit dem 1. Januar d. J.:

Banko Mark: 1,749,500 — oder Thlr. 874,750 — Preuß. Cour.

Abgeschlossene Versicherungen in diesem Jahre:

Banko Mark: 1,327,000 — oder Thlr. 663,500 — Preuß. Cour.

Die Gesellschaft übernimmt alle Arten von Lebens- und Pensions-Versicherungen unter den billigsten Bedingungen. —

Bei Wittwen-Pensionen gewährt sie z. B. den Vortheil, daß die Pension auch dann bezahlt wird, wenn die Wittwe sich wieder verheirathen sollte. —

Um einer Frau eine Wittwen-Pension von jährlich Einhundert Thalern zu versichern, sind jährlich zu entrichten:

wenn der Mann 25 Jahr und die Frau 20 Jahr alt — 26 Rth 2 J^g 6 L^h;
ist der Mann 30 Jahr und die Frau 25 Jahr alt — 28 Rth 10 J^g;
Beide je 45 Jahr alt — 29 Rth 12 J^g 6 L^h; u. s. w.

Die Beiträge können in monatlichen Terminen bezahlt werden. —

Näheres ist aus den Statuten und Prospekten zu ersehen, welche unentgeltlich bei den unten verzeichneten Herren Agenten zu haben sind.

Hamburg, d. 1. November 1849.

Die Direction:
Nieth. Aug. Wilh. Schmidt.

- Schreiber, Haupt-Agent zu Halle a/S.
- Ködel, Agent zu Bitterfeld.
- Bretschneider, Agent zu Cölleda.
- Schwann, Agent zu Delitzsch.
- Lube, Agent zu Eilenburg.
- Dickschold, Agent zu Merseburg.
- Tornow, Agent zu Mühlberg.
- Theermann, Agent zu Wittenberg.
- Reinhardt, Agent zu Zörbig.

Sebanersche Buchdruckeret in Halle.

Weiß Bohnen kauft Bambach in Trotha.

Sonntag und Montag, den 4. u. 5. d. M., Mittags um 1 u. 2 Uhr zur Kirmeß nach Hohenthurm und Abends von da retour. Abfahrt schwarzer Adler in der Steinstraße. Fahrbillet bei J. G. Schaaf, Leipziger Straße.

Feldschlößchen.

Sonntag, den 4. d. M., ladet zu freischem Kuchen und Tanz freundlichst ein
Weise.

Junge Mädchen vom Lande, welche sich ausbilden oder eine der hiesigen Schulen besuchen wollen, finden zu Ostern freundliche Aufnahme, Kost und Wohnung bei einer Familie. Franfirte Offerten unter der Chiffre O. L. nimmt an die Expedition des Couriers.

Bekanntmachung.

Ein Fischkasten, ein kleiner Kahn, eine große Tauchen-Tonne mit eisernen Reifen, stehen wegen Mangel an Raum zu verkaufen bei Wilhelm Herbst in Zörbig.

Montag und Dienstag, den 5. und 6. d. M., ladet zur Kirmeß seine Freunde und Bekannte ergebenst ein

Friedel in Landsberg.

Ein guter Zuchtbulle, 3 Jahre alt, Schweizer-Rasse, verkauft der Gastwirth Pohle in Schlettau bei Halle.

Ein sächsischer Doppel-Louis-d'or wurde am 2. November innerhalb der Stadt verloren. Dem Finder wird bei Rückgabe desselben eine angemessene Belohnung zugesichert Brunswarte Nr. 586 eine Treppe.

Vom 6. d. M. ab wohne ich in Leipzig, Gerbergasse Nr. 10.

Aug. Naundorf, Wollhändler.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Wir haben die Ehre, die heutige Verlobung unserer dritten Tochter Sidonie mit dem Herrn Pastor Knieling in Reinsdorf bei Nebra ergebenst anzuzeigen.

Pobles, den 31. October 1849.

Pastor Dehler und Frau.

Sidonie Dehler,
Karl Knieling.

Bekanntmachungen.

Wiesen-Verpachtung.

11 Morgen zweischürige Wiesen sollen den 12. November d. J. Vormittags um 10 Uhr in der Lauen'schen Schenke hier in Schlettau auf 6 Jahre, vom 1. October 1849 bis 1. October 1855 meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Verpachtungstermin bekannt gemacht werden, wozu Pachtliebhaber einladen

die Gemeinde-Vorsteher
Sperling. Drebes. Fuchs.
Schlettau, den 30. October 1849.

Auction.

Montag den 12. d. M. von Mittags 1 Uhr ab wird der Mobiliarnachlaß des Schmiedemeister Gesckle, bestehend in mehreren Centnern **Hufeisen** und neuem **Eisen, Zangen, Hämmern, eisernen Achsen, 1 Ambos, Blasebalg, Schneidezange mit Klappen, 2 Schraubstöcken, Kettenzeug, Büxen, Schraubensägen und einer Quantität alten Eisens, nebst den Meubles, Haus- und Küchengerath, Kleidungsstücken, Betten, Wäsche u. a. S., in dem Hause hier an der Promenade Scharngasse Nr. 1344 gerichtlich verauctionirt werden.**

Graewen, Auct.-Comm.

Stablisement.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich am hiesigen Orte als **Zimmermeister** etablirt habe und bitte, mich mit Aufträgen gefälligst zu beehren, durch deren pünktliche und reelle Ausführung ich stets bemüht sein werde, das mir geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen. Fußböden, Treppen u. fertige ich in gewöhnlicher wie eleganter Form sauber an.

Dederstedt, den 27. October 1849.

Sermann Stambke.

Billige Pflaumenbäume sind zu verkaufen Neumarkt, Wallstraße Nr. 1103.

Das Meubles-Magazin der vereinigten Tischlermeister, am Marktplatz neben der Hirsch-Apotheke belegen, empfiehlt seine auf's Eleganteste aufgestellten Meubles aller Art, und verspricht bei prompter und reeller Bedienung die billigsten Preise.
Die vereinigten Tischlermeister zu Halle.

Die Gegenwart.

Eine encyclopädische Darstellung der neuesten Zeitgeschichte für alle Stände.

Dieses Werk, das sich fortwährend der steigenden Theilnahme des Publicums aller Stände erfreut und von den ausgezeichnetsten Schriftstellern des In- und Auslandes ausgeführt wird, verbreitet sich in populärer Darstellung über die Erscheinungen, Ereignisse und Persönlichkeiten der Zeitgeschichte im Staats- und Gesellschaftsleben, in Kunst und Wissenschaft. Dasselbe schreitet nach einem sorgfältig festgestellten Plane vor, und wird mit seiner Vollendung ein organisches Ganzes bilden, das in der Summe der einzelnen Artikel Alles enthält, was der gegenwärtige Zeitabschnitt Neues, Dentwürdiges und Großes aufzuweisen hat. Unbeschadet der Selbstständigkeit ist die Gegenwart zugleich als Supplement zu allen Ausgaben des

Conversations-Lexikon

zu betrachten, sowie als Neue Folge des beliebten Conversations-Lexikon der Gegenwart.

Von der „Gegenwart“ erscheinen monatlich 2—3 Hefte zu dem Preise von 5 Ngr., deren 12 einen Band bilden. Der erste und zweite Band sind bereits vollständig ausgegeben, und kostet jeder geheftet 2 Thlr., gebunden 2 Thlr. 10 Ngr.

Leipzig, im Juli 1849.

J. A. Brockhaus.

In dem unterzeichneten Verlage sind folgende Werke erschienen:

Bopp, Franz, Vergleichende Grammatik des Sanskrit, Zend, Griechischen, Lateinischen, Litthauischen, Altslavischen, Gothischen und Deutschen. Fünfte Abtheilung. Bog. 124—146 oder Seite 981—1156.

Preis 2 Thlr. 15 Sgr.

Grimm, Jacob, Ueber Marcellus Burdigalensis, gelesen in der Akademie der Wissenschaften 28. Juni 1847. Abdruck aus den Abhandlungen a. d. J. 1847. gr. 4.

Preis 1/2 Thlr.

Steinthal, H., Die Sprachwissenschaft Wilh. v. Humboldt's und die Hegel'sche Philosophie. gr. 8.

geh. Preis 20 Sgr.

Indische Studien, Zeitschrift für die Kunde des indischen Alterthums. Im Vereine mit mehreren Gelehrten herausgegeben von Dr. Albrecht Weber, Docent des Sanskrit an der Universität zu Berlin. In zwanglosen Heften. Erstes Heft. gr. 8. geh.

Preis 1 Thlr. 10 Sgr.

The white Yayurveda edited by Albrecht Weber. Part. I. Nr. 1. The Vājasaneyi — Sanhitā in the Mādhyandina — and the Kāṇva — Çākhā with the commentary of Mahidhara.

Part. II. Nr. 1. The Çatapatha — Brāhmaṇa in the Mādhyandina Çākhā with extracts made from the Commentaries of Sāyana, Harisvamin and Drivedaganga. Preis für beide Theile zusammen 6 Thlr.

Berlin, im September 1849.

Ferd. Dümmler's Buchh.

Zwickau, Reichenbach u. Hartmannsdorf,
den 31. October 1849.

Hierdurch beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, dass nach freundschaftlicher Uebereinkunft Herr Herrmann Pfau mit heutigem Tage aus unserm Geschäft scheidet und dasselbe mit allen Activen und Passiven an Herrn Eduard Dreverhoff übergeht.

Wir danken für das uns gütigst geschenkte Vertrauen und zeichnen mit Hochachtung ergebenst

Pfau & Dreverhoff.

Den 1. November 1849.

In Bezug auf vorstehendes Circular erlaube ich mir hiermit die Anzeige zu widmen, dass ich das unter der Firma

Pfau & Dreverhoff

bestandene Commissions- und Speditionsgeschäft mit Papierfabrik mit allen Activen und Passiven übernommen und gemeinschaftlich mit Herrn Gustav Reiz unter der Firma

Reiz & Dreverhoff

unverändert fortsetzen werde.

Die Grundsätze der strengsten Reellität, verbunden mit Pünktlichkeit in Ausführung der Aufträge, die uns ertheilt werden, lassen uns hoffen, das Vertrauen unserer Geschäftsfreunde immer mehr zu verdienen und zu rechtfertigen.

Mit vollster Hochachtung ganz ergebenst

Eduard Dreverhoff.

Eine neue Sendung in Seidenwaaren, Mäntelstoffe, Zhibets, Neapolitains u. echtfarbige $\frac{3}{4}$ breite Kattune haben wir erhalten. Dies zeigen wir einem geehrten Publikum ergebenst an.

Gebrüder **Gundermann,**
Leipziger Straße Nr. 324,
neben dem Conditore Herrn
Feldmann.

Schön glänzende und vorzüglich gut brennende Talglichte empfiehlt in beliebiger Grösse und Qualität

E. J. Arnold,
Licht- und Seifenfabrik in Halle a/S.

Offene Bürgermeisterstelle.

In hiesiger Stadt wird die Stelle eines Bürgermeisters mit dem 31. December d. J. offen. Hierzu qualifizierte Personen, welche die Stelle zu übernehmen gesonnen sind, wollen sich von heute an binnen 14 Tagen bei den Stadtverordneten melden. Gehalt jährlich 600 R.

Delitzsch, am 1. November 1849.

Die Stadtverordneten-Versammlung.

Bruchbandagen

ohne Schenkelriemen, Urinhalter, Suspensorien, Fontanellbinden, Mutterkränze in Horn, Gummi und Kork ic. empfiehlt der approbirte Bandagist **Steuer,** Mannische Straße Nr. 504.

In der Schwetschkeschen Sort.-Buchh. (Pfeffer) ist vorrätzig:

Das Lied von der Majestät. 4r Abdruck. gr. 8. 2 R.

25 Exemplare = 1 R. 100 = 3 R.

Das Lied hat überall, wo es gesprochen oder gesungen, den größten Enthusiasmus hervorgerufen.

Billiger Verkauf ächtfarbiger Kattune.

Da sich in der vergangenen Michaelismesse eine Gelegenheit darbot, eine Partie ächtfarbiger Kattune an mich zu bringen, so habe ich dieselben zum Verkauf nach meinem Seiden-Bandgeschäft in der alten Post verlegt, und verkaufe ich deshalb $\frac{3}{4}$ breite Kattune von 2 bis 3 R. **Moriz Cohn,** in der alten Post.

Geübte Puzmacherinnen finden unter sehr vortheilhaften Bedingungen dauernde Beschäftigung bei

Meyer Michaelis,
großer Schlamme Nr. 558.

Für **Medocflaschen** zahlt den höchsten Preis

Friedr. Kühl.

Ein Schaufenster, in gutem Zustande, 5 Fuß hoch, 3 Fuß breit, nebst Vorläden, steht wegen Mangel an Raum sofort billig zu verkaufen gr. Klausstr. Nr. 908.

Täglich frische Pasteten bei
C. L. Blau.

Gebauerische Buchdruckerei in Halle.

**Frische Austern,
Frische Sprossen**

empfehl't

C. Kramm.

Eine andere Sendung Sschepliner Lagerbier empfing und empfehl't

Gustav Rind.

Besten Lüneburger Flachsempfehl't
billigst **Wilhelm Ulrich** in Wettin.

Nach der Abreise meiner Schwester Auguste Gerhardt, geb. Klog, erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich das Geschäft als Puzmacherin mit derselben Promptheit und Reellität fortsetzen werde, und bitte ein geehrtes Publikum um geneigtes Wohlwollen.

Laußstädt, den 2. November 1849.

Ulwine Klog.

Am gestrigen Tage ist ein Friesländer Spitz, weiß und kleiner Statur, abhanden gekommen. Demjenigen, welcher selbigen große Steinstraße Nr. 131 abgibt, wird außer den Futterkosten noch eine Belohnung zugesichert.

Alle Arbeiten in Perlmutter, Knochen und Elfenbein, so auch in verschiedenen Hölzern, werden bei mir aufs Sauberste angefertigt. **Theodor Grundmann.**

Mehrere Duzend schwarz-polirte Leuchter, mit und ohne Fidibusbecher, passend für die Herren Schenkwirthe, stehen billig zum Verkauf.

Theodor Grundmann,
Drechslermeister.

1 Paar elegante, fehlerfreie, lichtbraune Wagenpferde, ohne Abzeichen, Stuten, 5 Jahr alt und eingefahren, sind zu verkaufen. Wo? sagt Herr Thierarzt **Tausch** in Halle.

900 bis 1000 R. Pupillen-Gelder sind im Januar auszuleihen. Näheres bei **W. H. Politz.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr starb nach langen Leiden unser guter Gatte und Vater, der Pastor **Heine,** welches wir Verwandten und Bekannten, mit Bitte um stille Theilnahme, tiefbetruibt hiermit anzeigen.

Seeburg, den 1. November 1849.

Die Hinterbliebenen.